



Jahresbericht 2020

Fachgruppe Motorradfahrlehrer

2020 war für die Motorradfahrlehrer/-innen in jeder Hinsicht ein äusserst ereignisreiches Jahr: «Corona», die anstehenden Änderungen der Verkehrszulassungsvorschriften sowie der mit diesen beiden Ereignissen zusammenhängende Motorrad-«Boom» hielten uns auf Trab.

Nichts deutete anfänglich darauf hin, dass 2020 ein in jeder Hinsicht ausserordentliches Jahr werden würde: Das Jahr begann ganz normal. In den Nachrichten hörte man von einem Virus in China – «ist ja weit weg», dachten wir uns da wohl alle noch ...

Auftritt an der «Swiss Moto»

Entsprechend fand vom 20. bis 23. Februar 2020 in Zürich auch die «Swiss Moto» statt, an welcher der Präsident die Fachgruppe Motorradfahrlehrer den Schweiz. Fahrlehrerverband SFV am Stand der Beratungsstelle BFU / Fédération Motocycliste Suisse FMS vertreten durfte. Im Zentrum stand die viel beachtete Bike-Kampagne «Stayin alive» der BFU, die 2020 ins zweite Jahr ging und an welcher sich die Fachgruppe und der SFV weiter beteiligten. Zugleich konnte man die Gelegenheit nutzen, um auf breiter Basis über die per 2021 geplanten Änderungen der Verkehrszulassungsvorschriften zu informieren: Diverse einschneidende Änderungen bei der Verkehrszulassungsvorschriften (VZV) tangieren ja bekanntlich gerade die Kat. A / A35 / A1, wobei in der Bike-Szene auch 2020 immer noch grosser Informationsbedarf bestand, obwohl die Änderungen bereits seit 2018 bekannt sind. Leider hatten bis anhin sehr viele nicht realisiert, was die Änderungen nach sich ziehen. Aber davon später.

Das chinesische Virus und seine Folgen

Die «Swiss Moto» sollte die letzte grössere Veranstaltung sein, die durchgeführt werden konnte. Wer hätte das gedacht. Bereits der für anfangs März geplante Genfer Autosalon (die Geneva International Motor Show GIMS) musste abgesagt werden. Und auch die Berner Frühlingsmesse BEA fiel – wie so viele Veranstaltungen 2020 – dem Virus zum Opfer. Das Coronavirus (COVID-19), von dem wir im Januar/Februar in den Medien erstmals gehört hatten, hatte die Welt und damit auch die Schweiz fest im Griff.

Am 16. März 2020 verordnete der Bundesrat den «Lockdown», der bereits am Folgetag in Kraft trat. Die meistens von uns werden wohl nicht so schnell vergessen, was sie an diesen Tagen gemacht haben. Am 17. März 2020, frühmorgens um 07h00 kam von den Strassenverkehrsämtern bereits die Information/das Telefon, man müsse «ab sofort» nicht mehr kommen. Bis auf weiteres wurden keine Prüfungen mehr abgenommen. Wie für die anderen Fahrlehrer/-innen auch bedeutete dies auch für Motorrad-Fahrlehrer/-innen: Fahrschulbetrieb einstellen, Fahrschüler/-innen informieren usw.

Ein «Lockdown» kurz vor Start der Töff-Saison

Die Motorrad-Fahrlehrer/-innen hat nicht nur der Entscheid des Bundesrates, sondern auch der Zeitpunkt des Entscheides im Frühjahr hart getroffen: Genau zum Start der eigentlichen Töff-Saison durfte man plötzlich nicht mehr arbeiten. Bange Fragen kamen da natürlich bei vielen Mitgliedern auf, nachdem man sich aufgrund der bevorstehenden Änderungen der Verkehrszulassungsvorschriften vielleicht sogar noch auf ein erfreuliches Jahr eingestellt hatte. Und jetzt – Mitte März, nur eine Frage: Wie wird es weitergehen? Hoffen und bangen wechselten sich ab. «Wann dürfen wir wieder arbeiten?».



Am 11. Mai 2020 war es dann endlich soweit und es durfte wieder Unterricht erteilt werden.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Motorrad-fahrlehrer/-innen ganz herzlich bei Michael Gerken, Präsident SFV, sowie dem gesamten Team auf dem SFV-Sekretariat für die Super-Arbeit und die Hilfe für uns Fahrlehrer in dieser Zeit bedanken. Das ganze Team hat in dieser schwierigen Zeit eindrücklich aufgezeigt, weshalb wir einen starken Verband brauchen. Merci!

Ab Mitte Mai «ging die Post ab»

Die Wiederaufnahme nach dem «Lockdown» kam gerade zum richtigen Zeitpunkt: Erst jetzt hatten viele begriffen, dass 2020 das Jahr der letzten Chance vor den Regeländerungen bei der VZV war. Der eigentliche «Boom» der Motorräder, weil kaum mehr jemand Zug/Bus fahren wollte, sowie der Umstand, dass der Direkteinstieg nicht mehr möglich sein würde, bescherte auch den Motorrad-fahrlehrern/-innen viel Arbeit. Manchmal schien es, als würde Motorradfahren 2021 verboten werden ...

Erstaunlich auch, wer sich 2020 plötzlich aufs Motorrad setzte und vor allem wie: Die falsche Wahl von Motorrädern, schlechte Bekleidung, null Erfahrung. Und (teilweise) Fahrlehrer, die noch und noch PGS-Kurse verkauften, wobei die Qualität der Kurse zum Teil sehr fragwürdig war. Hauptsache «Arbeit» und «Geld verdienen» ... Als Präsident der Fachgruppe Motorradfahrlehrer frage ich mich, wo unser Berufsstolz bleibt, unser Verantwortungsbewusstsein für die hochgelobte Verkehrssicherheit. Gerade die Händler müssten wir da ins Gebet nehmen, da sie teilweise einfach verkauften, was der Markt (sprich: Lieferant) noch bieten konnte.

Umsetzung der VZV-Vorschriften sorgte weiter für Diskussionen

Nichtsdestotrotz sorgten die anstehenden Regeländerungen den Sommer durch weiter für viel Gesprächsstoff. Der Teufel liegt ja bekanntlich im Detail, so dass die für die Umsetzung der praktischen Grundschulung (PGS) notwendigen Weisungen viele Diskussionen auslösten. Es folgten zahlreiche Besprechungen und Sitzungen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), damit die Details geklärt werden konnten. Wenngleich diese nicht für alle und bis zum letzten Detail befriedigend verliefen, so durften wir im September 2020 dennoch feststellen, dass schliesslich alles klar geregelt war und der Schweiz. Fahrlehrerverband SFV seine Mitglieder rechtzeitig informieren konnte, was 2021 wie umgesetzt werden muss.

Auch die Kompetenzprüfungen fanden wieder statt

Daneben konnten wir ab Mitte Mai 2020 auch Kompetenzprüfungen wieder aufnehmen und durchführen: Sie fanden im Mai, im August und schliesslich die dritte Runde im Oktober 2020 statt, wobei wir leider feststellen mussten, dass die französisch durchgeführten Kompetenzprüfungen sehr schlecht belegt werden.

Der Schweizerische Motorradfahrlehrer Verband SMFV schliesst sich dem SFV an

Was die Verbandsstrukturen und die Organisation der Motorrad-fahrlehrer/-innen anbelangt, wird 2020 sicherlich in sehr guter Erinnerung bleiben, weil wir einen wichtigen Schritt machen konnten: Am 13. November fand in Wangen a. A. die ausserordentliche Generalversammlung statt, an welcher der Schweizerische Motorradfahrlehrer Verband SMFV aufgelöst wurde und einer Integration den Schweiz. Fahrlehrerverband SFV endgültig zustimmte. Die Arbeiten werden fortan von der Fachgruppe Motorradfahrlehrer des SFV fortgeführt, wobei für die Mitarbeit in der Fachgruppe noch Mitglieder gesucht werden.



Schlusswort

Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle dem Schweizerischen Motorradfahrlehrer Verband SMFV für seine jahrelange Arbeit zugunsten der Verkehrssicherheit und die Motorradfahrlehrer. Insbesondere Fred Eichenberger sei an dieser Stelle nochmals explizit gedankt, für alles, was er geleistet hat.

Mit diesem versöhnlichen Schritt ging ein in jeder Hinsicht aussergewöhnliches Jahr zu Ende. Doch wer gedacht hatte, dass wir damit alles überwunden hätten, sieht sich (leider) wohl getäuscht. Das Virus ist noch immer da ...

Ich danke allen, die in dieser Situation mithelfen und für unsere Sache eintreten, so dass wir auch in Zukunft, vernünftige und sichere Motorradfahrer/-innen und Motorradfahrlehrer/-innen auszubilden können.

Jürg Stalder, *Präsident Fachgruppe Motorradfahrlehrer*
